© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 48. Regensburg, am 28. Dec. 1826.

I. Aufsätze.

Beantwortungen und Gegenbemerkungen zu der in der vorigen Nro. der Flora abgedruckten Correspondenz des Hrn. Dr. Weihe *über Carices etc.* von Dr. Hoppe.

Mit grofsem Vergnügen habe ich den Aufsatz des Hr. Dr. Weihe wiederholt gelesen, und indem ich die Vortrefflichkeit desselben erkenne und meinen herzlichen Dank darüber öffentlich an den Tag lege, füge ich nachstehende Antworten und Gegenbemerkungen bei.

1. *Carex parallela.* Diese lappländische Pflanze erhielt ich nur in unvollkommenen Exemplaren, worüber man leider oft zu klagen hat, als *Carex dioica parallela* mit einer gedruckten Etiquette von dem Entdecker selbst, und in der Voraussetzung, dafs ihre ganze Verschiedenheit nur auf der Richtung der Früchte beruhe, konnte ich sie nicht für eine Varietät, noch weniger für eine eigene Art halten. Sprengel führt sie nun als Art auf und sucht die Verschiedenheiten vorzüglich mit in den Blättern und Halmen; ich habe aber neuerlichst

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0373-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Flora 1826. S. 619.) in der Ueberzeugung, dafs diese Verschiedenheiten nicht Stich halten, dagegen geschrieben und den Wunsch geäussert, dafs nähere Untersuchungen eintreten möchten. Dies ist nun glücklicher Weise durch Hrn. Dr. Weihe geschehen, und die Pflanze als Art bekräftigt, die vielleicht nun auch in unsern alpinischen Sümpfen und Torfmooren, so gut als *C. capitata* aufgefunden werden kann.

12. *Carex intermedia* hat allerdings mancherlei Modificationen in Halmen und Aehren, aber man würde sehr Unrecht thun, dergleichen als Varietäten aufzuführen, oder gar eigene Arten daraus zu machen.

14. Dafs der Name *Carex nemorosa* ganz unpassend ist, rührt daher, dafs Rebentisch seine Pflanze irrigerweise für *C. nemorosa Lamn.* hielt, die ganz davon verschieden ist, und ihrem Namen entspricht.

15. *Carex muricata L.* ist freylich dieselbe Pflanze, welche ich in meiner Gräserausgabe auf den vorläufigen *geschriebenen Etiquetten* als *C. contigua* bezeichnet, solches aber in den nachgelieferten *gedruckten* schon berichtigt, und daher diesen Namen zur Vermeidung unnöthiger Synonyme nicht weiter erwähnt habe.

18. Wegen Berichtigung der *Carex teretiuscula Good.* die ich mit *C. paradoxa Willd.* für synonym zu halten geneigt bin, hofte ich durch Exemplare aus England belehrt zu werden, bin aber darüber nicht befriedigt worden. Möchten doch andere Bo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0374-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

taniker dazu Gelegenheit finden. Würde sich meine Ansicht bestätigen, so müſste freylich die *C. teretiuscula* der deutschen Autoren einen andern Namen erhalten. Da aber der schon früher eingeführte Name: *diandra*, zu wahrhaft unrichtigen Ansichten verleitet, so möchte *C. Nenningii* beizubehalten seyn, wenn dies dieselbe Pflanze wäre, was sich ja wohl durch Originalexemplare wird ausmitteln laſsen.

24. Da *Carex Argyroglochin* nach unsers Rudolphi Versicherung bei Hamburg häufig wächst, so dürfen wir wohl durch die Güte des Hrn. Prof. Lehmann oder Apotheker Neumann Exemplare erwarten.

27 — 29. *Carex Heleonastes*, die ich auch aus Schweden von beträchtlicher Gröſse erhalten habe, wird bei Salzburg gewöhnlich nur spannelang, was daher kommt, daſs die Salzburger Bauern gelernt haben, ihre Sümpfe mit Kalk und Gips zu bestreuen, wodurch sie in *prata fertilia* verwandelt werden. Auch *Carex stellulata* erreicht gewöhnlich auf Sumpfwiesen nur jene Gröſse; doch in moorigten Gräben wird sie immer Schuh hoch. Sicherlich wird es nach ein paar hundert Jahren im flachen Lande von Deutschland nur wenig mehr zu botanisiren geben, und ich sehe es im Geiste voraus, daſs die bemittelten Botaniker künftig ihre Campagnen im Gebirge auſschlagen und ihre Sommer-Frisch in den Alpen halten werden. O ihr glücklichen künftigen Zeiten!

38. Durch Exemplare der *Carex* vom Riesen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0375-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebirge, welche ich diesen Sommer bei Hrn. Bergrath Mielichhofer in Salzburg zu sehen Gelegenheit hatte, und die weit gröſser sind, als die meinigen, bin ich überzeugt worden, daſs solche mit *Carex rigida Good.* einerlei sind; meine Exemplare von *C. saxatilis*, welche ich mit Wahlenberg's und Lästadius eigener Handschrift besitze, und die vielfältig der *C. caespitosa* gleichen, laſsen sich aber damit nicht vereinigen, und Wahlenberg selbst getrauete sich nicht dieses zu thun, als er seine *C. saxatilis* in der flora lapponica beschrieb. Da nun aber auch Hr. Dr. Steudel die Ansicht unsers Weihe theilt, so werde ich mir die entscheidenden Exemplare zu verschaffen suchen und dann noch einmal darauf zurückkommen, um endlich ein deutsches Gewächs vollends zu berichtigen.

39. *Carex caespitosa* macht freylich, wie *C. intermedia*, und wie gewöhnlich die Wassergewächse, sonderheitliche Modificationen, besonders in der Zahl der Aehren und dem Sitze der Geschlechter, aber das sind Unbeständigkeiten, die den Namen Varietäten kaum verdienen, noch weniger mit eigenen Namen belegt werden können.

41. Das eben Gesagte gilt auch von *C. acuta*, die groſs und klein, schmal und breit, lang und dünn vorkommt und in sexu mire ludit. Aber bei dieser ist noch besonders zu merken, daſs nach Linné zwei Arten existiren, eine *nigra* und *rufa*. Goodenough hat sie als Arten getrennt, und für erstere den Namen *acuta* beibehalten, letztere als *C. stricta* aufgestellt. Andere Autoren vermischen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0376-3

sie, oder nennen die letztere *acuta*. Schkuhr kann hierüber belehren; seine Tab. V. Nr. 73 ist *Carex stricta Good.* seine Tab. Ff. Nr. 72. b. ist die ächte *acuta*, die Hudson *gracilis* nannte, weil die weiblichen Aehren am Grunde mehrere einzelne Blüthen tragen und die Pflanze überhaupt durch lange und sehr lang gestielte Aehren, wie durch schlaffe Halme ein sehr schlankes Ansehen hat.

42. Zur Berichtigung der *Carex Mönchiana*, die Sprengel gewiſs unrichtig zu *C. glauca*, die eine *planta trigyna* ist, zieht, wird uns wohl Hr. Prof. Wenderoth mit Exemplaren gütigst zur Hand gehen, um auch hier die Wahrheit ausmitteln zu können.

63. 64. Es ist sehr dankenswerth, daſs Hr. Dr. Weihe die Unterschiede von *Carex flava* und *Oederi* abermals an frischen Exemplaren nachgewiesen hat; nun wird wohl niemand mehr an ihren Verschiedenheiten zweifeln.

72. Mir sind von der befraglichen *Carex recurva* nur wenige Exemplare mit gekrümmten Halmen zugekommen, und ich konnte, ungeachtet vielfältiger Nachfrage nie mehrere erhalten. Ich gab sie nun, besonders auf Roth's Autorität hin, als eigene Art, und lasse mich gern darüber belehren.

84. *Carex Hornschuchiana*. Als ich vor einigen Jahren Gelegenheit hatte die Hostischen Gräser durchzusehen, die bekanntlich nicht immer vortrefflich sind, schrieb ich in meinen Anmerkungen zu *Carex fulva Host Cent. IV. tab. 65*, die von De-Candolle, dessen Werk ich nicht besitze, *Carex*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0377-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hostiana genannt seyn soll: „Sie scheint richtig zu seyn," was auch von Schultes in Oesterreichs Flora I. 144. bekräftigt wird. Sobald ich diese Tabula wieder vergleichen kann, werde ich genau nachsehen, und das Resultat bekannt machen. Auch Host's neue *Flora austriaca* muſs darüber entscheiden. Uebrigens möchte es nicht zweckmäſsig seyn, eine *Carex Hostii* und *C. Hostiana* zugleich aufzustellen, da es zu Irthümern veranlaſsen kann, wie es neuerlich mit *Achillea Thomasii* und *A. Thomasiana* in der Flora 1826. S. 674. der Fall gewesen ist.

Daſs unsere *Carex Hornschuchiana* in *Sprengels syst. veget.* zu *C. rotundata Wahl.* gebracht worden ist, hatte ich bisher übersehen, sonst würde ich schon in meinem Aufsatze in der Flora 1826. Nr. 39. bemerkt haben: daſs man eine Pflanze nicht *rotundata* nennen könne, die nichts zugerundetes an sich hat: daſs ein *culmus triqueter* nicht *teres* sey: daſs eine *Carex*, die Wahlenberg als *C. binervis* versendet, (Cariocologia 80.) nicht seine *rotundata* seyn könne, und daſs eine bei Salzburg auf allen nassen Wiesen wachsende (Flora 1824. p. 598.) Pflanze, nicht in die norischen Alpen zu versetzen sey. Die Geschwindschreiberey mag im englischen Parlamente ihren Werth haben; bei der Botanik ist sie durchaus nicht anwendbar.

88. Von den hier angeführten dreyerley Benennungen ist nun bloſs auszumitteln, welcher, dem Prioritätsrechte nach, der Vorzug eingeräumt werden muſs. Bessers *Carex Schraderi*, die Spren-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0378-4

gel und Schultes aufführen, kann jedoch hier in keinen Betracht kommen, da die „culmi acute triquetri (ein pleonasmus) angulis scaberrimis“ wenigstens der *Carex laevigata* ganz widersprechen.

Obwohl über eine zweifelhafte Pflanze, ohne Ansicht der Natur, und bloſs nach einer Abbildung, nicht füglich geurtheilt werden kann; so scheint doch die Abbildung von Schkuhrs *Carex thuringiaca*, die Willdenow zwar als Jüngling entdeckte, aber als Mann bestimmte, so viel abweichendes von *C. pilulifera*, für welche sie Sprengel erklärt hat, zu haben, als daſs dies auf Treu und Glauben angenommen werden könnte. Der stielrunde, nicht dreikantige, Halm, die flachen, nicht gekielten, Blätter, die langen Deckblätter, die entfernt stehenden androgynen Aehren und die ganz verschiedene Farbe derselben könnten wohl eine eigene Art begründen. Möchte sich doch hierüber nochmals eine Stimme erheben, und jene Ansicht bestätigt, oder widerlegt werden.

Carex Bönninghausiana ist eine treffliche Entdeckung, und bestätigt die Hoffnung, daſs in Norddeutschland noch mehrere neue Arten dieser Gattung zu entdecken seyn dürften.

Mein Wunsch geht nun insbesondere dahin, von allen seltenen und neuen Arten dieser Gattung sowohl blühende als saamentragende Exemplare zu erhalten, damit sie in Sturms Heften, von welchen nächstens schon das erste mit *Carices* ausgegeben wird, abgebildet werden können.

Ueber die übrigen von Hrn. Dr. Weihe auf-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0379-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestellten neuen Pflanzenarten darf ich mir kein Urtheil anmafsen, aber ich zweifle keinen Augenblick daran, dafs sie ihre Selbstständigkeit behaupten werden.

Es war eine Zeit in der Botanik wo die Sentenz galt, dafs der Schüler nicht über seinen Meister sey, und die Worte desselben Gesetzgebung wären. In den *Species plantarum Linn.* glaubte man die Pflanzen aller Welttheile verzeichnet zu sehen, und niemanden fiel es ein, auch nur eine einzige hinzuzuthun, bis Ehrhart, einer der berühmten Schüler Linnés, die Deutschen eines andern belehrte. Bedächtlich zwar folgte man diesen Fingerzeigen, aber man beachtete anfangs nur die vorzüglich in die Augen fallenden Pflanzen und erst später gewahrte man dafs es ausser *Aconitum Napellus* und *Lycoctonum* noch andere Eisenhüte, ausser *Polygala vulgaris* und *amara* noch mehrere Kreuzblumen, ausser *Rubus fruticosus* und *caesius* noch mehrere Brombeeren uud ausser den *Linn. Potamogetonen* und *Chenopodien* noch andere Arten gebe. Was Wunder dafs wir jetzt noch Pflanzen entdecken, da es Mode geworden ist, unter freyem Himmel zu botanisiren.

Sicherlich ist zu glauben, dafs unter *Prunus insititia* noch mehr Arten stecken, denn Hofschlehen, Haberschlehen und Baumschlehen sind mir schon in den Knabenjahren als verschiedene Früchte bekannt geworden.

Wegen näherer Bestimmung von *Polygala*, und genauerer Angabe der charakteristischen Theile

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0380-4

derselben, verdient Hr. Prof. Reichenbach den Dank aller Botaniker. Zwar anfangs habe ich den vielfältigen Zersplitterungen nicht unbedingt beigepflichtet, aber nachdem ich diesen Sommer *Polygala comosa, uliginosa, alpestris* und *oxyptera* als besondere Formen erkannt habe, so zweifle ich auch keinen Augenblick, dafs die *P. serpillacea* von allen bisher bekannten Arten verschieden sey.

Die Bemerkung dafs die *Polygona* zuweilen 2 und 3 weibiche Blüthen durch einander hervorbringen, und jene flache, diese dreiseitige Früchte zur Folge haben, ist sehr richtig, und scheint unter andern auch dazuthun, dafs *Rumex digynus* von seinen Gattungsverwandten nicht füglich getrennt werden dürfe.

Ein Tag lehrt dem andern, und aus einer Sentenz geht die andere hervor.

II. Botanische Notizen.

Botanische Notizen aus England, Schweden und Holland.

Professor Hooker in Glasgow und Dr. Greville in Edinburg geben gemeinschaftlich ein neues botanisches Werk heraus, betitelt: Filices exotici. — Von diesem Werke erscheint alle 3 Monate ein Heft mit 20 Tafeln in Folio, und es werden in demselben nur seltene, neue, oder doch nur schlecht abgebildete ausländische Farrn aufgenommen.

Zu der am 23. Juni d. J. auf der Universität Lund stattgefundenen feyerlichen philosophischen Doctor-Promotion hat der damit beauftragte Promotor, Hr. Prof. Agardh, durch ein Programm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: Aufsätze 753-761